

## „Glaube in Bewegung“

Eine ökumenische Vortragsreihe mit fachkundigen Referenten zu bewegenden Themen des christlichen Glaubens

Die drei Pfarr- und Kirchengemeinden Burglengenfelds wollen Ökumene beim Wort nehmen und einen Raum schaffen, in dem Menschen mit katholischer, evangelischer oder ohne Konfession gemeinsam Erfahrungen sammeln können.

Unter dem Motto „Glaube in Bewegung“ wird in der Fasten-/Passionszeit, der Zeit des Überdenkens der eigenen Lebenseinstellung, eine Vortragsreihe zu spirituellen und ethischen Themen angeboten.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, in jeweils eineinhalb kurzweiligen Stunden ihren Glauben in Schwung bringen zu lassen.

Am **Dienstag, 19.3., Mittwoch, 27.3. und Dienstag, 9.4.** finden jeweils um **19.30 Uhr** Vorträge mit anschließender Diskussion statt.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Zum Abschluss der Vortragsreihe veranstalten die drei Pfarr- und Kirchengemeinden eine

### ökumenische Taizé-Andacht

in der Evangelischen **Christuskirche**, am **Freitag, 12. April um 19.30 Uhr**.  
Auch dazu herzliche Einladung!

Eine gemeinsame Veranstaltung der drei Burglengenfelder Pfarr- und Kirchengemeinden:



**Kath. Pfarrei Sankt Vitus**  
Kirchenstraße 15, Burglengenfeld  
Tel: 09471/5801, pfarramt@st-vitus.de



**Evang.-Luth. Kirchengemeinde**  
Chr.-W.-Gluck-Str. 18, Tel: 09471/5884  
pfarramt.burglengenfeld@elkb.de



**Kath. Pfarr.gem. St. Josef/Bul+St. Pankr./Dietld.**  
Joh.-Bapt.-Mayer-Str. 11-13, Tel: 09471/6255  
pfarrer@st-josef-burglengenfeld.de



# Glaube in Bewegung

Ökumenische Vortragsreihe  
zu bewegenden Themen  
des christlichen Glaubens

**Lightkultur?  
Leidkultur?  
Leitkultur?**

*Oberstudienrat Gerhard Eber*

Das christliche Abendland ist so christlich nun auch nicht mehr. Unsere Kultur verändert sich, wer wollte das bestreiten? Ist es - mal politisch inkorrekt - absurd, hier einen Zusammenhang mit der Zuwanderung aus dem islamischen Kulturkreis zu sehen? Oder sind es andere Faktoren, die unsere Kultur verändern? Egal wer und wie - ist das christliche Abendland mit seiner Kultur etwas, was man verteidigen kann oder soll?

Wäre es sinnvoller, sich dem vermeintlichen Zeitgeist einer weltweiten Einheitskultur zu ergeben? Müssen wir uns gar, wie S. Huntington schon vor langer Zeit behauptet hat, auf einen Kampf der Kulturen einstellen? Wie stellt sich diese Frage nach der Kultur aus Sicht der viel bemühten jüdisch – christlichen Tradition dar? Ein Abend, der der Gesprächskultur vielleicht manches abverlangen wird.

*Oberstudienrat Gerhard Eber, geb. 1960, studierte Evangelische Theologie, Englisch und Geschichte in Erlangen, Heidelberg, Chicago, Tübingen und München.*

*Am Johann-Michael-Fischer-Gymnasium Burglengenfeld unterrichtet er Evangelische Religion sowie Englisch und ist seit vielen Jahren Betreuer einer Theatergruppe.*

**Dienstag, 19. März, 19.30 Uhr  
Evangelisches Gemeindehaus  
Dietrich-Bonhoeffer-Platz**

**"Unsere Sorge  
um das gemeinsame Haus -  
Schöpfungsverantwortung konkret"**

*Dipl.-Theologe Dr.h.c. Gotthard Dobmeier*

Die Sorge um die Erde, unser gemeinsames Haus, treibt Papst Franziskus um. Mit seiner Enzyklika „Laudato si“ will er die Menschen auffordern, sich den Zeichen der Zeit zu stellen und engagiert zu handeln. Notwendig sind eine ökologische Umkehr und eine grundlegende Änderung unserer Lebensstile.

Schöpfungsverantwortung ist die konkrete Antwort auf unseren Glauben an Gott, den Schöpfer Himmels und der Erde, der ein Freund des Lebens ist.

*Gotthard Dobmeier, geb. 1944; Studium der Philosophie und Theologie in Regensburg und Würzburg; 1970 – 74 Diözesanvorsitzender des BdkJ in der Erzdiözese München/Freising; 1974 – 88 Referent für politische Bildung an der kath. Landvolkshochschule Petersberg; bis 2007 diözesaner Umweltbeauftragter, Sprecher der Umweltbeauftragten der bayerischen Diözesen und Sprecher der Umweltbeauftragten der deutschen Diözesen; von 2001 – 16 zentraler Ansprechpartner der Deutschen Bischofskonferenz für Umweltfragen; seit 1994 Mitglied der ökologischen Arbeitsgruppe der Deutschen Bischofskonferenz.*

**Mittwoch, 27. März, 19.30 Uhr  
Kath. Pfarrheim St. Michael, kl. Saal  
Kallmünzer Str. 16**

**WegGehen –  
Die Hoffnung geht mit!**

*Jürgen Zach (Git., Gesang), Franz Prechtel (P.)*

Ein musikalischer Mit-Sing-Abend mit neuen geistlichen Liedern zum Thema Weg-Gehen, Unterwegs-sein und Ankommen.

Der Verein „Musica e Vita“ setzt sich für die religiöse Musik unserer Zeit ein. Menschen, die geprägt sind durch Kultur, Musik und Sprache der Gegenwart, sollen ihre Wurzeln in der Kirchenmusik wiederfinden. Dazu gehören neue Liedtexte, die die Botschaft des Evangeliums in verständlicher Sprache transportieren, Melodien, die zum Mitsingen einladen, neue Lieder für unsere Zeit.

*Jürgen Zach, geb. 1960, studierte Sozialpädagogik und arbeitete anschließend im Don Bosco Zentrum Regensburg. Seit 1993 gestaltet er die Entwicklung des Klosters Ensdorf maßgeblich mit, war Mitbegründer des Vereins „Musica e Vita“, lange Jahre Vorsitzender und immer ein Multiplikator, der an den Menschen dran ist...*

*Franz Prechtel, geb. 1955, studierte Kirchenmusik und Klavier. Seit 1982 ist er Dozent für Klavier und Populärmusik an der Hochschule für Katholische Kirchenmusik Regensburg. Er ist ein gefragter Sessionmusiker bei vielen Projektbands in der Jazz- und Populärmusikszene, v.a. auch in der modernen Kirchenmusik.*

**Dienstag, 9. April, 19.30 Uhr  
Kath. Pfarrzentrum St. Josef  
Joh.-Bapt.-Mayer-Str. 11**